

ZDF berichtet über Südlink-Protest

Trassengegner haben am Dienstagabend den möglichen Verlauf der Südlink-Trasse bei Fambach mit Absperrband markiert, um das Ausmaß zu zeigen. Sie machten klare Ansagen.

Von Birgitt Schunk

Fambach – Zu der kurzfristigen Aktion unterhalb des Sportplatzes kam es, da für Dienstagabend ein Fern- sehteam des ZDF angekündigt war. Die TV-Leute waren vor Ort, um Stimmung und Argumente einzufangen. Am Vortag war Fambachs Bürgermeister Jürgen Herrmann (SPD) auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums zum Dialog in Berlin. Doch die Gespräche waren für ihn unbefriedigend. „Dort sind zwar Fragen von den Trassengegnern aufgenommen worden, aber ich habe den Willen vermisst, an den Südlink-Plänen etwas zu ändern. Deshalb werden wir weiter kämpfen“, sagte er. Gut sei zumindest, dass er neue Kontakte zu Verbündeten knüpfen konnte.

Die Bundesnetzagentur prüft derzeit zwei Varianten für den Südlink: Die Vorzugstrasse des Stromnetzbetreibers durch Werratal und Rhön sowie eine zweite Variante durch Hessen. Herrmann hatte gehofft, dass es zumindest den Ansatz gibt, generell noch einmal über den Netzausbau nachzudenken. Dem war nicht so.

Das Gros der Trassengegner lehnt den Südlink, der Strom vom Norden Deutschlands in den Süden bringen soll, generell ab. Sie wollen, dass vorhandene Netze ausgebaut, die dezentrale Energieversorgung befördert und Gelder in die Suche nach intelligenten Speichertechnologien gesteckt werden.

Doch das sind nicht die Themen der Bundesnetzagentur. Die Behörde sucht eine Trasse für den Südlink und beruft sich dabei auf ihren Auftrag,



Birgit Ammon (r.) aus Exdorf engagiert sich im Vorstand des Vereins gegen den Südlink. Auf dem Foto ist sie im Gespräch mit dem ZDF-Fernsehteam in Fambach zu sehen.

Foto: Birgitt Schunk

den der Gesetzgeber gestellt hat. Deshalb bekam auch CDU-Bundestagsabgeordneter Mark Hauptmann Gegenwind zu spüren, als er sagte: „Wir brauchen einen weiteren Netzausbau.“ Strom komme nicht einfach aus der Steckdose. Hauptmann bekannte sich zwar von Anfang an als Gegner des Südlinks durch Südthüringen, doch eine solche Trasse lehnt er nicht generell ab. Er würde die Leitung lieber in Hessen entlang der Autobahn A7 sehen. „Mit der Thüringer Strombrücke hat das Land schon seinen Beitrag geleistet“, sagte

er. Thüringen dürfe nicht noch weiter belastet werden.

Hinzu komme, dass Prinzipien wie die Geradlinigkeit zwischen Start- und Endpunkt der Trasse beim Südlink durch Werratal und Rhön über den Haufen geworfen werden. „Wir fordern, dass sich die Bundesnetzagentur an die Regeln hält, die der Gesetzgeber aufgestellt hat“, sagte Hauptmann.

Trassengegnern reicht das nicht mehr. „Wir wollen die Trasse nicht“, riefen Teilnehmer der Protestrunde. Sie fordern, dass das ganze Paket

„Energiewende und Südlink“ noch einmal aufgeschnürt wird, anstatt „so etwas in die Landschaft zu setzen, das mit Inbetriebnahme schon veraltet ist“. Dass dem Stromnetzbetreiber vom Bund Renditen versprochen würden, sei ein Unding. „Das bekommt heute kein Sparer mehr“, hieß es.

Nicht nur aus Fambach, sondern auch aus dem Meininger Raum, aus dem Wartburgkreis und dem bayerischen Bergrheinfeld waren Trassengegner gekommen. „Mir kommen die Tränen, wenn ich daran denke,

was hier passieren soll. Kostbares Kulturland soll verbraten werden“, sagte Ewald Ganz aus dem Rhönblick-Ort Haselbach. „Demokratie – eine Kostbarkeit“ hatte er auf seinem Plakat stehen. „Doch stattdessen haben wir die Diktatur des Geldes und jener, die keine Ahnung haben.“

FDP-Bundestagsabgeordneter Gerald Ullrich erneuerte seine Forderung mit Blick auf die Energiewende: „Hierfür brauchen wir Ingenieure und keine Ideologen.“ Auch er ist wie die Trassengegner überzeugt, dass mit dem Bau des Südlinks „Althergebrachtes zementiert wird“ und innovative Lösungen in den nächsten 60 Jahren deshalb keine Chance mehr hätten. Es stehe nicht einmal fest, wie lange eine solche Leitung halten würde. „Kann sein, dass das alles noch mal erneuert werden muss“, sagte er. Die Milliarden sollten Ullrich zufolge lieber in Forschung und Entwicklung gesteckt werden. Landrätin Peggy Greiser bekräftigte am Rande des Geschehens die Forderung, den Trassenvorschlag der Thüringer Landesregierung ernsthaft in die Prüfung aufzunehmen. Die Bundesnetzagentur hatte vor Beginn des Verfahrens den Lösungsvorschlag aus Erfurt abgelehnt und nur die Vorschläge des Stromnetzbetreibers Tennet zugelassen.

Auch zahlreiche Eltern waren am Ortsrand von Fambach dabei. „Stoppt die Monstertrasse, denkt an unsere Kinder“, war auf den Postern zu lesen. Symbolisch waren die Jüngsten des Dorfes dann auch genau dort unterwegs, wo der geplante Korridor verlaufen könnte. Bürgermeister Jürgen Herrmann zufolge will das ZDF die Aufnahmen von Fambach am heutigen Donnerstag um 12 und um 19 Uhr in der Sendung „heute“ ausstrahlen sowie auf heute.de.

Die nächste Protestaktion findet am 28. September um 17 Uhr in Gleimshausen statt. Dann werden Traktoren die Trasse abfahren und mit Lichterschein in der Dämmerung die geplante Stromleitung markieren.

Manege frei für Circus Carl Althoff

Meiningen – Der Circus Carl Althoff gastiert mit neuer sensationeller Show in Meiningen auf dem Festplatz Großmutterwiese von Freitag 21. September, bis Sonntag, 23. September. Tiere, Clowns und Akrobaten präsentieren ein Riesenspektakel mit kreativem Licht-Design, märchenhaften Kostümen und mitreißenden Songs. Ein einmaliges Erlebnis, das den Alltag vergessen lässt.

Im neuen Programm sind in diesem Jahr mit dabei: Märchen aus 1001 Nacht mit einem orientalischen Schaubild von Feuerspielen, Fakiren, Kamelen und wunderschönen Bauchtänzerinnen. Ashleys begnadeter Körper bietet schlangengleich in unglaublichen Schlingformationen einen anmutigen Genuss. Lustige Clowns faszinieren mit Späßen zwischendurch und strapazieren die Lachmuskeln.

Die Hunde-Revue bietet Stars auf vier Pfoten. Hoch unter der Zirkuskuppel zeigt Seniorita Elis Togni bestechende Eleganz am Schwungtrapez. Die „Dame ohne Schwerkraft“



Sehenswerte Akrobatik.

begeistert mit ästhetischen Auf- und Abschwüngen, eleganten Drehungen. Mit feinem Gespür für Balance und Dynamik schwebend über der Manege. Ein Dressur-Potpourri gibt es mit nordamerikanischen Pinto-Pferden. Circus Carl Althoff zeigt, dass die Partnerschaft zwischen Mensch und Tier die Grundlage jeglicher Dressurarbeit ist und bietet Körperbeherrschung und Adrenalin pur.

Durch vollendete Perfektion versteht es Marcel Frank, das Publikum zu begeistern. Nach einer alten chinesischen Tradition zeigt er auf einer Stuhlpyramide Handstände in allen Variationen, ohne jegliche Sicherung bis in eine Höhe von zehn Metern hinauf.

Tickets sind zu bestellen unter der Hotline: 0157/34 57 5888. Am Freitag beginnt der **Familientag** 17 Uhr; am Samstag gibt es **Vorstellungen** 15 und 19 Uhr, am Sonntag ist ab 15 Uhr **Kindermitnachttag**.



Clowns begeistern mit Späßen.

„Zahnbohrer“ per Pferd aufs Dach der Welt gebracht

Meiningen – Sieben Helferinnen und Helfer des Meininger Ladhkpartners Local Doctors e.V. – eine Gruppe um das Stützfeld-Vorstandsmitglied Fred Kissling – waren vier Wochen in der nordindischen Himalaya-Region Ladakh, um in entlegenen Bergdörfern Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Diesmal wurde u. a. eine mobile Zahnarztpraxis auf das „Dach der Welt“ befördert. Das Gerät wurde auf dem Rücken von Pferden und Helfern ins 5000 Meter hoch gelegene Dorf Lingshed gebracht und in der dortigen „Klinik“ stationiert.

Weil im vergangenen Jahr bereits ein Tablet für die Naturheiler mitgebracht wurde, um die Arbeit und die Heilkräuternwendungen der Amchis zu dokumentieren und zu archivieren, konnten sie die Bedienung der Zahnarztpraxis einfach mit Videosequenzen festhalten. An dem kompakten Gerät befindet sich z. B. ein Bohrer mit Wasserkühlung, um besser als bisher Zahnfüllungen herzustellen. Sie kostete insge-

samt rund 12000 Euro. Finanziert wurde das Gerät etwa zur Hälfte mit Lottomitteln vom Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz. Der Rest wurde durch Spenden und Vereinsmittel zusammengetragen.

„Die mobile Zahnarztpraxis selbst wird mit Sonnenenergie in einem kleinen Klinikgebäude in Lingshed stationiert und betrieben. Die Photovoltaikanlage dafür wurde vor drei Jahren auch durch den Verein finanziert. Bisher sind in den Dörfern

der Bergregion einfache Solarbohrer im Einsatz“, erklärt der Meininger Projektinitiator Maik

Wieczorek.

Zwei Amchis aus Lingshed wurden an der Anlage von den beiden Zahnärzten Claudia Wölk und Carsten Neumann eingearbeitet. „Leider ist ein Griff und ein Rad am Transportkoffer lädiert. Das Gerät funktioniert aber insgesamt sehr gut. Wir haben die Einheit erstmals im Dorf Yulchung in Betrieb genommen und damit die Ein-



Zahnärzte des Vereins weisen in das neue Gerät ein.

Foto: privat

heimischen behandelt“, so Claudia Wölk. Die Zahnarztpraxis wurde auch in ein Nachbardorf geschafft, um dort die Bevölkerung zu behandeln. Gegen Zahnprobleme können die Naturheiler nichts unternehmen. Alle anderen Krankheiten werden mit traditionellen buddhistischen Behandlungsmethoden behandelt.

„Wir mussten den Amchis auch zei-

gen, wie das Wasser aus der Anlage gelassen wird. Einerseits aus hygienischen und andererseits aus funktionalen Gründen. Denn im Winter wird es in den Bergen sehr, sehr kalt. Wir haben mit den Naturärzten auch einen Vertrag über die Wartung, Pflege und Reparatur des Gerätes geschlossen. Sie tragen nun die Verantwortung für die Anlage“, erzählt Carsten Neumann.

Aus den Vereinen

Meininger Ladhkpartners Local Doctors



Ein Zeppelin über Meiningen

Ein Zeppelin schwebte am Dienstag über Meiningen. Woher er kam und wer ihn gechartert hat, ist der Redaktion allerdings nicht bekannt. Er erinnerte sicher so manch alteingesessenen Theaterstädter an die erste „fliegende Zigarre“, die am 11. Oktober 1931 hier landete. Das Luftschiff LZ 127 Graf Zeppelin machte damals – von Friedrichshafen kommend – auf dem Flughafen Meiningens auf dem Rohrer Berg Station.

Foto: privat

ANZEIGE

DAUER NIEDRIG PREISE

Damen Pullover
Farben: Grau, Schwarz & Rosa, mit oder ohne Perlen, Größen: 36-48, je nur **7,99**
4,99

In allen Kik-Filialen und auf www.kik.de

Erhältlich ab dem 24.09.2018

sympathisch clever gut

Jetzt online bestellen auf: www.kik.de - Eine Filiale in Ihrer Nähe finden Sie auf www.kik.de/filialfinder - Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Irrtümer vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Farbabweichungen sind drucktechnisch bedingt. Verantwortlich für Filial- und Onlineangebote: Kik Textilien und Non-Food GmbH - Siemensstraße 21 - 59199 Bönen

Historische Bilder – Vortrag im Sarterstift

Meiningen – Auf Grund der vielen Wasserläufe wie Werra, Helba, Bleichgräben und Mühlgräben hat die Stadt Meiningen auch viele Brücken, etwa 50 insgesamt. Diesem Thema widmet sich ein Vortrag in der Reihe „Meiningen historisch – in Bildern erzählt“ im Haus der Generationen, Alte Henneberger Straße 2, am 25. September. Die Veranstaltung beginnt 16 Uhr statt. Referent ist Hans-Ulrich Kautz, der in diesem nachmittäglichen Bildervortrag historische und aktuelle Bilder vorstellen sowie Anmerkungen und Beobachtungen zu den Meininger Brücken machen wird. Um Voranmeldung unter der Rufnummer 03693/50 19 21 wird gebeten.